

"Hoffnung für alle" e. V.

Christliche Gemeinde Elim, Singerei/ Moldawien

Glückliche Kinder



Der neue Dienstwagen



Freundes- und Gebetsbrief Januar 2019

Liebe Freunde,

Als wir am 28. September zu unserem Arbeitseinsatz nach Moldawien starteten, lasen wir früh in den Herrnhuter Losungen den Schlussvers aus dem Psalm 66: "Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet" Dieser Psalm ist ein Lobgesang über das wunderbare Wirken Gottes. Wenn man in ein Land wie Moldawien reist und der großen Not von vielen Menschen begegnet, ist einem eher zum Heulen als zum Danken. Man versucht zu helfen so gut es geht, doch es scheint ein Fass ohne Boden zu sein. Doch gerade dort wo wir unsere Hilflosigkeit spüren und an unsere Grenzen kommen, können wir uns an Gott wenden. Wenn man sein Leben ganz bewusst unter die Führung



Gottes stellt und ihm vertraut, kann man an vielen Stellen die Güte Gottes und sein bewahrendes Handeln erleben. Gott überrascht mich immer wieder. Ob es seine Bewahrung in schwierigen Situationen ist, oder wie er Menschen bewegt, unserem Mangel ab zu helfen. Hier einige Beispiele aus dem letzten halben Jahr.

Als ich den letzten Brief schrieb, waren unsere Finanzen für die Arbeit in Moldawien fast aufgebraucht. Innerhalb von zwei Wochen kamen so viele Spenden, so dass der Arbeitseinsatz incl. Baumaterial abgedeckt war und für das geplante Auto 8.000 € zur Verfügung standen.

Für diese Geld konnte ein 3 Jahre alter Toyota Auris in Moldawien gekauft werden der nun gute Dienste tut.

Oder wie Gott uns vor einem Unfall auf der Fahrt nach Moldawien bewahrte. Kurz hinter Prag kam es plötzlich zu einem Stau. Nach der Vollbremsung war zu unserem Vordermann noch eine Handbreit Platz oder wie ich sagte, 'es passte noch die Bibel dazwischen'. Auch bei der Weihnachtsaktion waren so viele Helfer, welche uns unterstützten. Es gab sehr viele gute Sachspenden für die Pakte und ebenso viele Gemeinden, Schulen oder Einzelpersonen die Pakte packten. Aber auch die Kleiderspenden haben an Quantität wie auch an Qualität deutlich zugenommen. Die Mitarbeiter im Hoffnungsladen haben da großartige Arbeit beim Sortieren und verpacken geleistet. So sind auch die Einnahmen im Hoffnungsladen deutlich gestiegen, dessen Erlös für die Gemeindearbeit in Cubolta bestimmt ist. Neben aller praktischer Hilfe und den Sachspenden kommen noch umfangreiche Geldspenden. So konnten wir auch diesmal wieder für 4.000,-€ Lebensmittelbeutel packen und vielen mit Holzgutscheinen über den Winter helfen. Darüber hinaus kamen noch größere Einzelspenden, durch die es möglich wurde jetzt schon das Sommerlager und eine Sommerbibelschule fest zu planen und zu buchen. Von Herzen Dank allen die sich mit eingebracht haben.

So kann ich nur noch einmal das Psalmwort wiederholen und von Herzen mein Amen dazu sagen "Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet"

In herzlicher Verbundenheit Ihr *Andreas Haller*



Das Team zum Arbeitseinsatz



Das neue Bett





Unser Team zu Weihnachten



In Rumänien



Arbeitseinsatz im Oktober

In der ersten Oktoberwoche waren wir zu fünft zum Arbeiten in Moldawien. Ziel war es einer Familie mit 5 Kindern, die noch vor Weihnachten ihr 6. erwarteten, ihr Haus einigermaßen instand zu setzen. Wir konnten Wohnzimmer und Küche renovieren, neuen Fußbodenbelag verlegen, ein Etagenbett für die Kinder bauen, Fenster und Haustür erneuern und den Hauseingang (Holzterrasse) erneuern. Auch wenn es nicht so perfekt wurde, wie wir uns das gerne gewünscht hätten, so konnte man doch bei der Familie sehen, wie glücklich sie über die Veränderungen waren. Für sie war es ein Riesengeschenk. Selbst wären sie nie in der Lage gewesen das Haus so herzu richten. Eine Tasche mit ausrangierten Spielsachen begeisterte die Kinder. Sie spielten den ganzen Tag gemeinsam damit auf der Wiese.

Reisebericht von Karola Heumos über die Moldawienfahrt vom 29.12.2018 – 08.01.2018



Für mich war es die 1. Reise nach Moldawien. Wir fuhren am 29.12.2018 um 06:00 Uhr in Schkeuditz los. Ich war gespannt auf das Land, was ich nur vom hören und sagen kannte.

Wir fuhren zu 5 Personen mit einem Kleinbus von Andreas Haller. Nach einer langen Fahrt waren wir gegen 19:30 Uhr in Sibiu (Hermannstadt – Region Siebenbürgen) angekommen. Dort haben wir uns für 2 Tage in der Bibelschule einquartiert. Es erinnerte mich an die Jugendherbergen zur DDR Zeit. Am Sonntag den 30.12. fuhren wir 140 km nach Codlea in eine Zigeunersiedlung. Bei der Familie Stoica hatten wir 40 Pakete ausgeladen für die Kinder der freien Gemeinde. Es waren schon 60 Pakete vorab eingetroffen. Anschließend fuhren wie in die Stadt Brasov (Kronenstadt) und Andreas

machte mit uns eine kleine Stadtrundfahrt. Für einen Spaziergang hat die Zeit nicht gereicht. Ich staunte über die tollen Städte in Rumänien, mit ihren großen und breiten Straßen sowie den alten Häusern. Am Abend waren wir eingeladen in die Brüdergemeinde Crescendo in Sibiu. Es war eine neu gegründete und junge Gemeinde. Bei einem Abendspaziergang sahen wir uns die Altstadt an. Ich staunte über die vielen LED Lichter auf dem Markt und die Weihnachtsbuden. Auch eine Kunsteisbahn war auf dem Marktplatz eingerichtet und an den schönen alten Häusern rundherum gab es bunte Lichteffekte.

Am Montag den 31.12.2018 fuhren wir um 08:00 Uhr weiter nach Moldawien. Nach etwa 600 km hatten wir gegen 17 Uhr den Grenzübergang erreicht.

Ich staunte, dass wir nicht lange warten mussten. Gleich nach der Grenze war es total dunkel und die Straße war voller Schlaglöcher. Ich hatte Bedenken, ob das Auto das aushalten würde bis zu unserem Ziel nach Singerei. Gegen 19:30 Uhr waren wir am Consulda Hotel in Singerei, angekommen. Wir hatten im Oberen Stockwerk unsere Zimmer. Aber die waren etwas kalt. Andreas hatte erst einmal die ganzen Heizkörper entlüftet und siehe da, es wurde warm. Mit Karten spielen und ein Pappbecher Sekt kamen wir gut in das Jahr 2019.

Das Sylvester Feuerwerk der Stadt Singerei war sehr dürftig. Ich glaube hier fehlt es am Geld. Hier gibt es wichtigere Dinge als Geld für Knaller und Raketen auszugeben.

Am 01.01.2019 fuhren wir 20 km nach Balti. Dort schauten wir uns bei einem Spaziergang die Stadt an. Danach fuhren wir zurück in unser Quartier, dort erwartete uns Sergio.

Am Mittwoch dem 02.01.2019 gingen wir in den Gemeindesaal der Elim Gemeinde und sortierten alle mitgebrachten Zutaten aus Deutschland/Lidl usw. für die Geschenkbeutelder inhaftierten Jugendlichen.

Dann fuhren wir zur METRO und in einen Großhandel wo wir noch fehlende Zutaten, wie z.B. Obst, Zahncreme usw. und 34 Paar Schuhe (gefüttert) für ca. 100,00 € kauften.

Im Anschluss packten wir die 33 Beutel für die inhaftierten Jugendlichen und 20 Beutel für das Personal. Am 03.01.2019 fuhren wir in die Dörfer und besuchten die Familien, die von Schkeuditz schon Hilfe bekommen hatten. Man konnte sehen, was zu den Arbeitseinsätzen in den vergangenen Jahren so repariert wurde. Dächer wurden neu gedeckt, Öfen , Fenster und Fußböden repariert, Elektrik erneuert sowie Betten neu auf gebaut. Die Häuser haben nur 2 Zimmer, in einem wohnen und kochen sie und in dem anderen Raum schlafen Sie. Manchmal schlafen 6 Kinder in einem Bett. Die Toiletten sind draußen im Garten, dort möchte ich nicht hin gehen. Alle haben in den Dörfern noch Brunnen und holen das Wasser in Eimern. Ich kann mir nicht vorstellen, wie die Frauen dort ihre Wäsche waschen. In den Dörfern gibt es keine Infrastruktur, also keine befestigten Straßen geschweige noch Fußwege. Hier fand man auch keine Straßennamen, keine Hausnummern und keine Namensschilder. Es war alles schlammig bis hin an die Häuser der Ärmsten. Leider sind in den ärmsten Familien die Männer weg. Sie sind entweder im Ausland auf Arbeitsuche oder haben sich über Jahre nicht mehr gemeldet. Also auf Dauer verschwunden und haben Frau und Kinder im Stich gelassen. Viele sind auch dem Alkohol verfallen.









Im Jugendgefängnis

Ansprechpartner in Deutschland:

"Hoffnung für alle" e.V. Zur Aue 15 04435 Schkeuditz Arbeitsgruppe Moldawien Ansprechpartner Andreas Haller

Tel.: 034204 14701 Funk 0172 3621711

Email: hfa@hoffnungszentrum-

schkeuditz.de

Spendenkonto: DKB

DE58 120300001020094254 BIC BYLADEM1001

Bitte immer Verwendungszweck angeben (Moldawien: laufende

Kosten, Weihnachten,

Patenschaften, etc. oder allgemein)

Weitere Infos:

www.hoffnungszentrum-schkeuditz.de

Viele Kinder sind auch bei den Großeltern, weil beide Elternteile verschwunden sind. So müssen die Großeltern die Kinder mit der kleinen Rente durchbringen.

In der Hauptstadt Chisinau sahen die Häuser am besten aus. Auch die Straßen waren gut sowie die Infrastruktur. Die Straßen hatten Namen und Hausnummern. Die Straßenbeleuchtung in den Städten war auf LED Lampen umgerüstet. Die Verbindungsstraße zwischen den Großstädten war zum Teil mit EU Mitteln erneuert. Der überwiegende Teil der Straße war noch im schlimmen Zustand. Es gab genügend moderne Tankstellen an den Straßen. Am 04.01.2019 waren wir ca. 2 Stunden im Jugendgefängnis in Goian bei Chisinau. Die Gebäude waren in Ordnung und es war warm. Wir konnten nach intensiver Kontrolle direkt zu den Jugendlichen. Es wurden ein paar mutmachende Worte von Andreas, Manfred und Vasile an die Jugendlichen gesagt. Anschließend konnten wir die Weihnachtsbeutel direkt den Jugendlichen übergeben. Das fand ich stark von der Gefängnisdirektorin. Denn es gab ja auch Mörder unter den Jugendlichen. Das Bewachungspersonal war auch gut vertreten. Die Direktorin erzählte uns, dass Sie nach Berlin gute Kontakte habe und das sie von Deutschland Unterstützung erhält. Die Jugendlichen haben Lernmöglichkeiten und können einen Schulabschluss machen und 4 Berufe erlernen.

Wenn die Jugendlichen entlassen werden haben sie gute Voraussetzung für ein ordentliches Leben. Aber wenn es keine bezahlbare Arbeit gibt und keine Perspektive werden viele wieder rückfällig. Es gibt auch keine Sozialarbeiter die ihnen in der Freiheit helfen.

Viele junge Leute gehen ins Ausland um Geld zu verdienen. In der Gastronomie bekommt eine Kellnerin im Monat 100.00 bis 150,00 €. Das reicht oft nicht einmal für die Wohnungsmiete. Moldawien lebt von Agrarerzeugnissen und Weinanbau. Es gibt in Cricova ein staatliches Weingut. Bodenschätze hat Moldawien nicht. Gas und Öl bekommen sie von der Ukraine und das teuer und hat auch keine gute Qualität.

Am Sonntag den 05.01.2012 waren etwa 500 Kinder und 150 Erwachsene im Gemeindesaal zum Gottesdienst. Es war erstaunlich wie die Kinder singen konnten und wie sie im Kinderteil des Gottesdienstes freiwillig vor gingen an das Rednerpult und ein Lied sangen, Psalmen vorgetragen hatten oder ein Stück aus der Bibel lasen. Das war sehr beeindruckend für mich. Für mich war es am aller schönsten, wenn ich ein Päckchen ausgab, die Freude in den Kinderaugen zu sehen. Was mir auch sofort aufgefallen ist , dass die Kinder kleiner und zarter waren gegenüber unseren Kindern. Die Kinder bekommen vor und nach dem Gottesdienst etwas zu essen und zu trinken. Das ist für viele Kinder eher selten, zwei- bis dreimal am Tag etwas zu Essen zu bekommen. Für mich waren die Kinder ein großer Schatz. Wenn ich an ihre Zukunft dachte, wurde es schwer in meinen Herzen, da die Kinder in ihrem Land keine gute

Am Montag früh ging es wieder Richtung Heimat. Wir fuhren um 08:15 Uhr los nach Rumänien, nach Botiz (ca. 570 km) und waren 20:00 Uhr im Hotel Conag. Am 09.01.2019 ging es um 08:15 Uhr weiter in Richtung Budapest, Bratislava, Brünn, Prag, Dresden und nach 1150 km erreichten wir Schkeuditz. Für mich war es eine sehr bewegte Reise und ich will für diese Kinder und das Land beten, damit die Kinder eine Zukunft in ihrem Heimatland Moldawien bekommen.

Planung für 2019

Ende Juni soll wieder ein Transport mit Kleidung nach Moldawien gehen. D.h. gute gebrauchte Kleidung kann jederzeit bei uns abgegeben werden. Unser Problem ist unsere Lagerkapazität. Uns fehlt ein geeigneter Lagerraum. Wir hatten schon eine Zusage für eine Garage in der Nachbarschaft, doch die wurde kurzfristig zurückgezogen. Bitte betet dafür, dass wir was Geeignetes finden.

Vom 16.-20. Juli werden wir mit Unterstützung von www.tss-ev.de eine Sommerbibelschule für Jugendliche in Singerei durchführen. Wenn Jugendliche aus Deutschland Interesse haben könne sie auch teilnehmen.

In der darauffolgenden Woche (23.-28.7.) wird dann wieder das Sommerlager für die Kinder aus der Gemeinde stattfinden.

Auch für dieses Jahr ist wieder ein Arbeitseinsatz geplant. Es hat sich die erste Oktoberwoche (27.9.-8.10.) bewährt. Interessenten können sich jetzt schon melden.

Gebetsanliegen

- Lagerraum in Schkeuditz
- Wachstum in der Gemeindegründung Cubolta
- Sommerbibelschule, wir suchen noch gute Übersetzer
- Gebetsinitiative für Gesellschaftliche Veränderung in Moldawien
- Für Mitarbeiter in der Gemeinde